



Von links nach rechts: **Mélissa Henrioud**, Skalkaz Maréchalerie Sarl, 1406 Cronay/VD; **Tamara Staub**, Stefan Knoll Hufschmied, 8253 Willisdorf/TG; **Sarah Frischknecht**, Stefan Knoll Hufschmied, 8253 Willisdorf/TG; **Leon Kissling**, Nationales Pferdezentrum Bern, 3014 Bern/BE; **Manon Christ**, HüDe Hufbeschlag GmbH, 4418 Reigoldswil/BL; **Tamara Aegerter**, Matthias Kunz, 3309 Kernenried/BE; **Laura Schär**, Hufbeschlag Benedikt Huber GmbH, 3673 Linden/BE

Der Weg zum EFZ als Hufschmied/in

Die Abschlussklasse 2022–2026 der Hufschmiedinnen und Hufschmiede wurde am 3. Juli im Saal der Zürcher Schmiedezunft feierlich aus der Lehrzeit entlassen. Eine kleine Rückschau auf die bewegte Zeit zwischen Lehrantritt und Entgegennahme des EFZ.

Nach der obligatorischen Schulzeit erfolgt der Wechsel in den Berufsalltag sehr abrupt. Die Lernenden sind plötzlich mehrere Stunden auf den Beinen und der Tag ist gefüllt mit vielen neuen Lerninhalten und Eindrücken. Gewisse Arbeiten werden bereits selbstständig ausgeführt, bei anderen Arbeitsschritten schaut man zu, nimmt auf und beteiligt sich am Kundenkontakt. Neben den braven und angenehmen Pferden lernt man auch die impulsiven Tiere kennen und erlebt, dass wir es nach wie vor mit einem Fluchttier zu tun haben.

Das erste Ausbildungsjahr vergeht schnell

Die ersten Wochen der Ausbildung finden in den warmen Sommermonaten statt und die Tage sind hell und freundlich. Dann folgen die ersten Tage des Herbstes, es wird dunkler und auch kälter. Die Arbeit bleibt dieselbe und die Schule und der Unterricht im üK-Lokal bieten eine willkommene Abwechslung. Das erste Ausbildungsjahr vergeht schnell. Von Fachlehrern wird bereits das Lehren-

de erwähnt – es scheint noch weit weg und dann folgt bereits im 7. Semester der letzte überbetriebliche Kurs. Unter prüfungsähnlichen Rahmenbedingungen löst man selbstständig komplexere Aufgabenstellungen und wird sogleich mit der Bewertung konfrontiert. Das Ziel der Ausbildung wird fassbar: Als kompetente Fachperson wird man demnächst in den Arbeitsmarkt entlassen und steht Pferdebesitzerinnen, Pferdebesitzern und deren Tieren gegenüber.

Die Ehrung der Abschlussklasse 2022–2026 bot einen Moment des Rückblickes auf die vergangenen Jahre und einen Ausblick auf das, was da kommen mag. Die Lernenden wurden begleitet, unterstützt, befähigt und nun als Berufskolleginnen und Berufskollegen in die Branche aufgenommen.

Der nächste Schritt:

Berufserfahrung sammeln

Nun folgt der nächste Schritt, der nicht reglementiert und vorgegeben ist wie die Lehrzeit. Es gilt Berufser-

fahrung zu sammeln, sei dies im Lehrbetrieb, bei einem neuen Arbeitgeber oder sogar verbunden mit einer Reise, denn der Hufbeschlag wird in vielen Ländern der Erde – und zum Teil unterschiedlich – praktiziert.

Mit dem Jahrgang 22–26 entlassen wir eine kleinere Klasse in den Arbeitsmarkt. Dennoch durften wir an der Ehrung im Zunfthaus zur Schmiden in Zürich eine grosse Gästeschar begrüßen und wurden durch die Band «Cool Groovin' Six» bestens unterhalten. Als Jahrgangsbeste durfte Manon Christ die Einladung an das traditionelle Sechseläuten im Jahr 2027 durch den Zunftobmann Jürg Honegger entgegennehmen. Die Berner Zunft zeichnete die besten praktischen Arbeiten aus. Vize-Obmann Beat Rüdts ehrte die folgenden Personen: Manon Christ (HüDe Hufbeschlag GmbH, Reigoldswil), Tamara Aegerter (Matthias Kunz, Kernenried) Laura Schär (Hufbeschlag Benedikt Huber, Linden).

Als Präsident Farriertec Suisse brachte es Peter Wäfli mit dem Schlusswort auf den Punkt: Als Berufsverband bleiben wir an eurer Seite, freuen uns auf weiteren Kontakt in der Branche und wünschen euch viele brave Pferde! ■

Christian Krieg